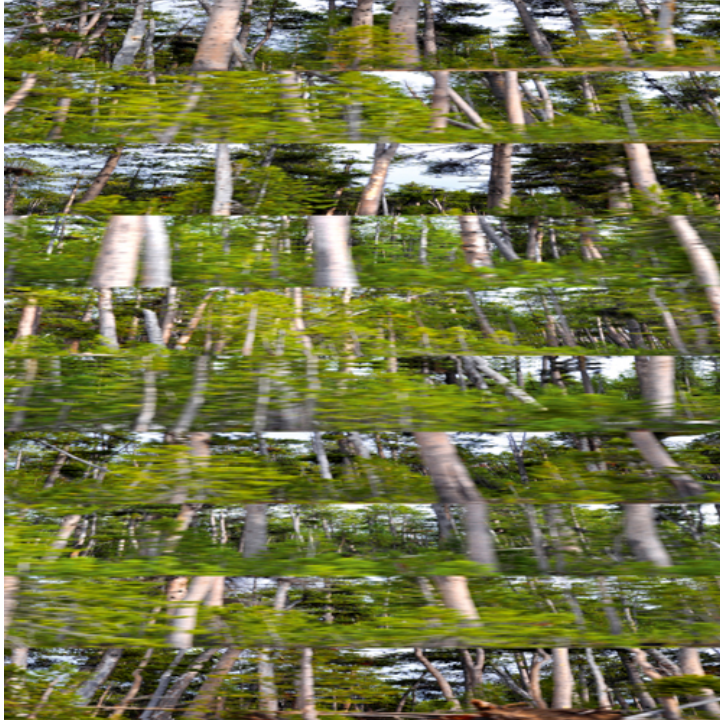


## **„COMPRESSIONS – effecting the global demand“**

*Fragen an den Medienkünstler Michael Weisser zu seiner Ausstellung in Kiel. Anregungen zum Künstlergespräch mit Prof. Dr. Bernd Vesper, Dekan Fachbereich Medien an der University of Applied Sciences Kiel.*



*Wyoming*

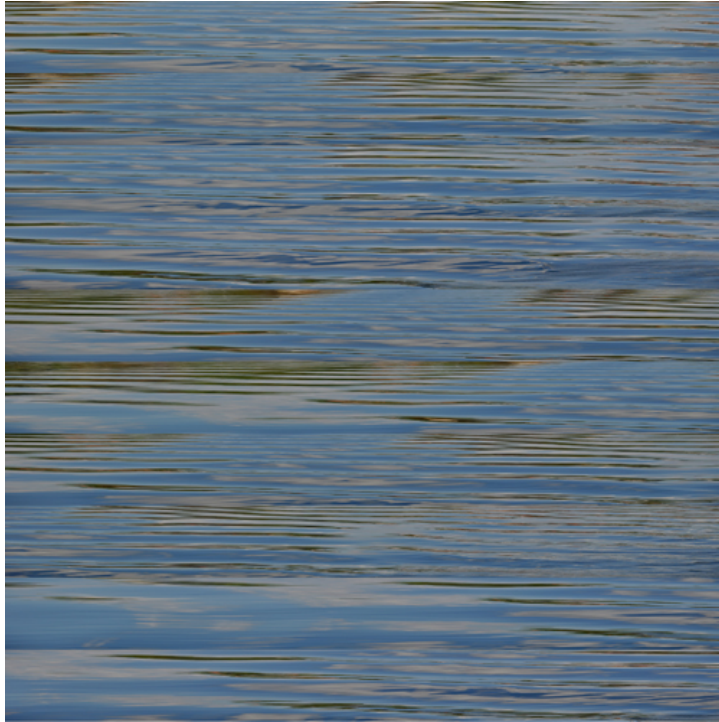
*„Compressions“ lautet der Titel ihrer aktuellen Ausstellung, die in der Galerie Bunker-D auf dem Campus der Fachhochschule Kiel vom 15.10. bis zum 10.11.2015 zu sehen ist. Worum geht es?*



*General Sherman Tree*

In den atmosphärischen Räumen des Bunkers-D werden Bilder, Videos, Klänge, Objekte und Bücher vorgestellt, die sich mit verschiedenen Formen von „Kompression“ beschäftigen.

Kompression ist als Verdichtung zu verstehen, als sparsamere Darstellung, als Erhöhung der Intensität und der Effektivität und steht damit letztendlich für Formen einer energetischen Optimierung.



*SlyrSee*

*Warum haben Sie den englischen Begriff „Compression“ gewählt und welche Bedeutung hat der Untertitel „effecting the global demand“?*

Aus Titel und Untertitel wird deutlich, dass es um ein globales Thema geht. Es betrifft den weltweiten Bedarf und das Begehren nach Optimierung und dies wird kommuniziert in der Weltsprache Englisch und in der globalen Sprache digitaler Zeichen.

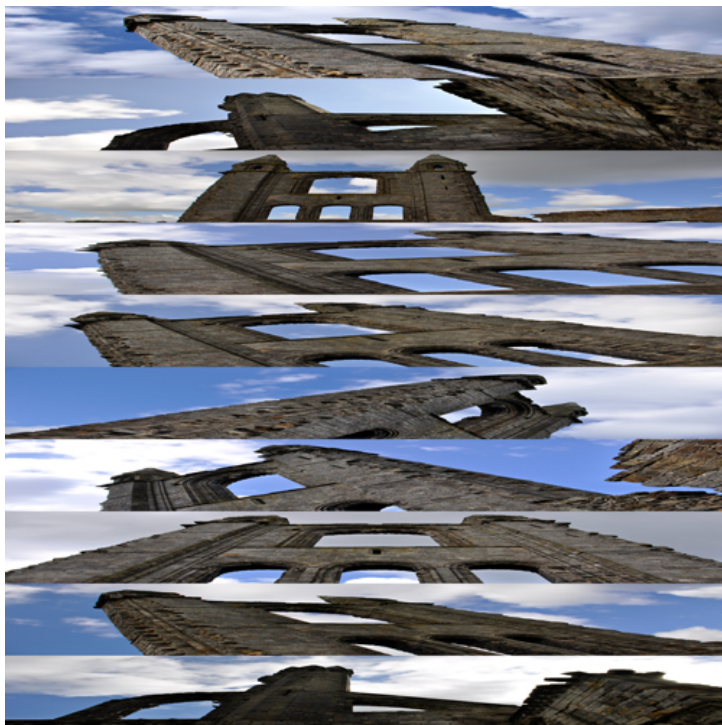
*Geht es um Optimierung im wirtschaftlichen Sinn?*

Nicht nur – aber auch! Es geht um das ganz allgemeine Drängen nach höher-weiter-schneller, also nach einem MEHR an Quantität und Qualität. Es geht um Verdichtung und Intensität! Dabei geht es einerseits um die Notwendigkeit, die Welt optimaler zu gestalten, sie zu verbessern aber es geht auch um die menschliche, ungezügelter Gier nach mehr Profit und Macht. Physikalisch gesehen geht es um das Bestreben von Energie, Materie und Zeit sich im wachsenden Akt der Selbstorganisation zu optimieren.

*Wenn die Rede von „Profit“ und „Gier“ ist, dann klingt das nach Kritik.  
Wird ihre Kunst politisch?*

Nicht direkt politisch im Sinn von Agitation aber doch nachdenklich. Ich stelle Intensität infrage, die nicht im humanistischen Sinn qualitativ begründet ist sondern die sich in einer bloßen Verdichtung von Quantität äußert und hofft im Anhäufen von Profit und Konsum menschliches Glück zu finden. Diese Hoffnung ist trügerisch, denn sie erfüllt sich letztlich nicht.

Die Intensität der Ausstellung, die in Form einer Installation auf den besondere Örtlichkeit „Bunker“ eingeht, setzt aber nicht nur auf Reflektion sondern auch auf Emotion. Es geht um die Anmutung verschiedener Formen von analoger und digitaler Verdichtung.



*St.AndrewsCathedral*

*Was erlebt der Besucher?*

Gezeigt werden im Schwerpunkt Bilder aus meinen Werkserien „Compressed:World“ und „i:Codes“ alle im Format 100x100cm.

*Wie unterscheiden sich diese Projekte, die beide in Kompression münden? Und warum sind alle Formate im Quadratmeter ausgeführt?*

Das Projekt „Compressed:World“ greift auf analoge und digitale Bilder zurück, die ich im Verlauf von rund 40 Jahren an verschiedenen, meist exotischen Orten unserer Welt aufgenommen habe. Mir ging es darum, den „spirit“ dieser Orte zu erfassen. Ab 1987 habe ich die vorher spontane Fotografie als Kunst-Projekt definiert und für die Weltmusik der



kanadischen Formation G.E.N.E. Konzepte entworfen, die analoge Weltklänge und Bilder zu eigenwilligen Atmosphären konzentrierten. Es entstanden zahlreiche World-Musik-CDs mit Originalklängen von zumeist hochenergetischen Orten mit umfangreichen Fotobooklets. Ab 2000 habe ich dann begonnen, diese große Bildwelt optisch zu verdichten und jedem Ort ein „komprimiertes“ Bild zu widmen.

Die zweite Werkserie „i:Codes“ beschäftigt sich ab 2007 mit der Ästhetik des QR-Codes, der alphanumerische Zeichen zu einem quadratischen Bildzeichen codiert und damit komprimiert.



*RapaNui*

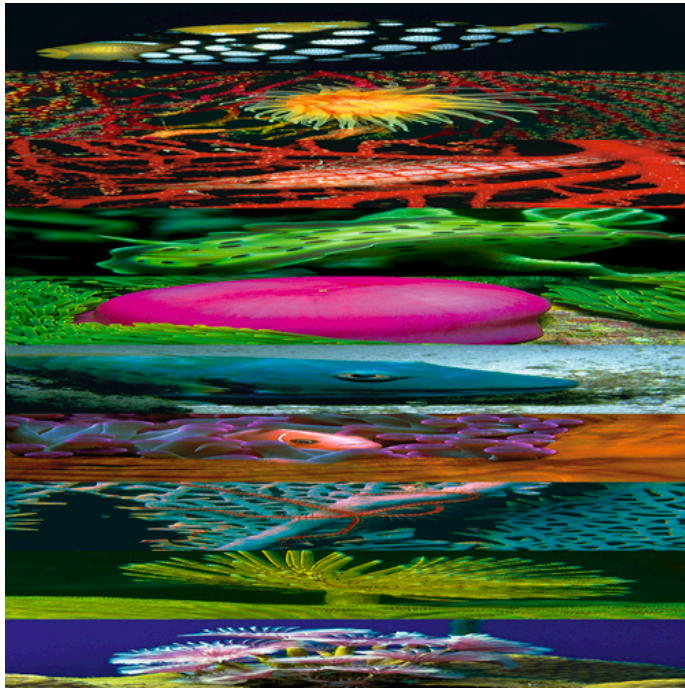
*Um welche Orte und welche Motive handelt es sich bei der Werkserie „Compressed:World“??*

Der Kulturkritiker Dr. Rainer Bessling hat in einem Essay einige Orte genannt, die einen ersten Eindruck von der Spannbreite und auch von meinen Vorlieben sichtbar machen. Ich zitiere:

„In seiner Ästhetischen Feldforschung erkundete Michael Weisser „Neuland“ ob bei Lagerfeuergesängen auf der Osterinsel (Chile), in einer Felsenhöhle am Ayersrock (Australien), bei einer WooDoo-Session im afrikanischen Busch (Kenia) oder in den Dünen der Skeleton Coast von Namibia. Auf der Suche nach dem „Spirit“ eines Ortes führt ihn der Weg durch die USA zum Grand Canyon (Arizona), in den Yellowstone Park (Wyoming), durch das National Monument Craters of the Moon (Idaho), zum Arches National Park (Utah) und auf den Vulkan Mount St. Hellen (Washington). Er hat die Tempel auf Sri Lanka, in Hong Kong, Lan Tao und auf Bali ebenso gesehen, wie die Schreins in Tokyo, und er hat die Grabsteine der Friedhöfe in den schottischen Highlands ebenso



abgelichtet wie auf der Halbinsel Cape Cod (USA). Er fotografierte die Megalithen des Callanish Stone Circle auf der Insel Lews (Schottland), das Meer der Neonlichter von Las Vega (Nevada) und von Kaoloon (HongKong). Die überfüllten Schluchten zwischen den Hochhäusern und das zerstörte World Trade Center von New York waren in gleicher Weise sein Thema wie der einsame Kejimkujik National Park auf der Halbinsel Nova Scotia (Canada) oder die Inseln der Kap Verden, der Seychellen, der Malediven, von Fidschi oder von den Inseln in Polynesien.“



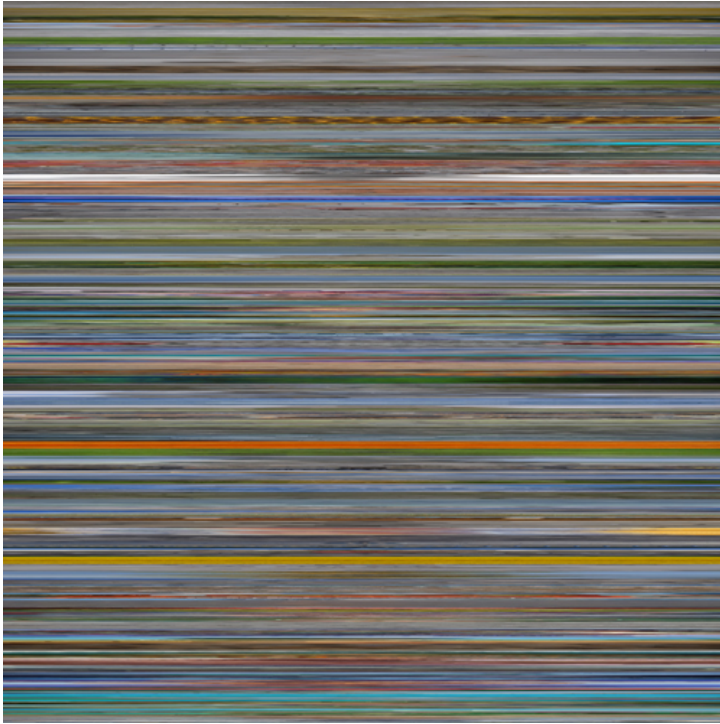
*IndianOceanWorld*

*Das sind jetzt aber „nur“ die Bilder. Auf welche Weise werden diese Fotos komprimiert und dann zu Kunstwerken?*

Ich lasse den jeweiligen Ort und seine besondere Stimmung auf meine Sinne Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen wirken. Dann fotografiere ich intuitiv das, was mich bewegt. Nach einer Zeit merke ich, dass mich bestimmte Objekte, Stimmungen, Ansichten, Details besonders ansprechen.

Diesen Motiven gehe ich dann gezielt nach und sammle Varianten. Unter diesen Bildern wähle ich 10 Motive aus, setze die Breite auf 100cm und komprimiere die Höhe auf 10 cm. Diese schmalen Streifen werden im Bild-Editor wie ein Sediment übereinandergeschichtet, so dass ein Endformat von wiederum 100x100cm entsteht. Die Farben, Kontraste und Formen der zehn geschichteten Streifen verschmelzen, verbinden sich zu einem neuen Bild, das in überraschender Weise in seiner abstrakten Erscheinung für mich den Spirit des Motives erfasst.

Was das Format 1x1 Meter angeht, so habe ich dieses als Bedingung für das komplette Projekt definiert. Hier geht es um die Bedeutung der Normierung und der globalen Übereinkunft von Werten.



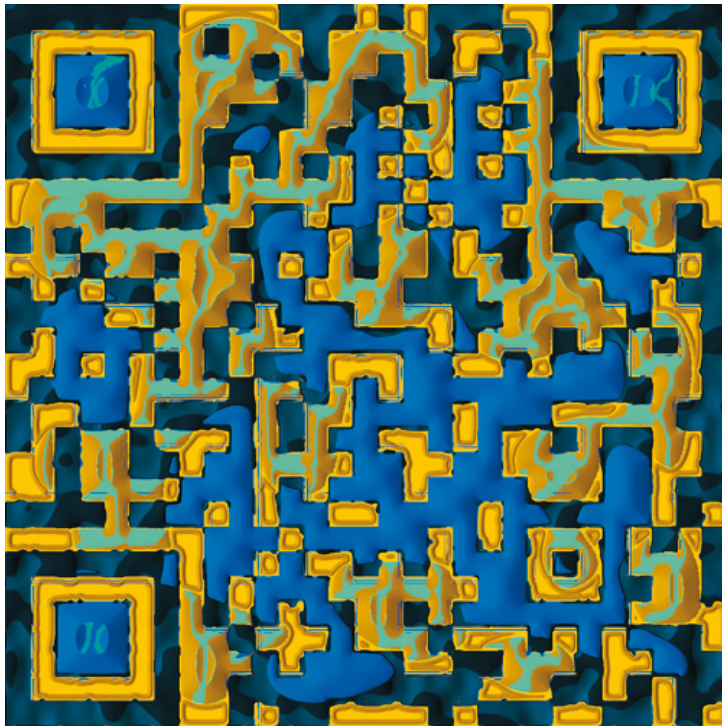
*CompressedOneWorld*

*Wie ist der Werktitel „Compressed-One-World“ zu verstehen?*

Hierbei handelt es sich um ein besonderes Bild, das auf einem Quadratmeter insgesamt 1000 einzelne Bilder zusammenfasst. Jedes Bild ist bei einer Breite von 100cm auf 1mm zu einer changierenden Linie verdichtet. Es ist kein Gegenstand mehr zu erkennen, nicht einmal mehr zu erahnen. Diese 1000 Linien-Bilder übereinander geschichtet, verschmelzen zu einem einzigen Schillern. Das ist unsere Eine Welt zwischen Welle und Korpuskel. Dieses Bild verdichtet einen enormen Aufwand wenn man bedenkt, dass in einem Millimeter faktisch eine Reise nach Hong Kong oder Tokio oder zur Osterinsel oder auf die Malediven enthalten ist ;-)))

*Und was ist unter dem Begriff „i:Codes“ zu verstehen?*

Die „i:Codes“ sind individualisierte QR-Codes. Der QR ist ein Bildzeichen, mit dem sich Buchstaben und Zahlen in Form von Texten oder Adressen darstellen lassen. Man kennt die Codes als kleine, quadratische Matrix, die aus schwarz/weißen, quadratischen Pixeln gebildet wird. Der Code wird mit dem Smartphone und einer App wie inigma gescannt und leitet den Nutzer in der Regel auf eine spezielle Web-Site. Wenn ich den Code bildnerisch gestalten wird er farbig, gewinnt Form und wirkt wie ein abstraktes Bild der konkreten Kunst. Trotz der Gestaltung bleibt er aber lesbar und führt den Nutzer in die digitale Welt intermedialer Erlebnisse. Auf diese Weise kreierte ich einen ästhetischen Vordergrund in Form des Bildes und schaffe einen innovativen Hintergrund, der viele Formen von Überraschungen bereithält.



*i:Code „Amoibo“*

*Was sind das für Überraschungen?*

Hinter den „i:Codes“ kann ich Videos, Musik, Klänge oder rezitierte Poesie als Erlebnis anbieten. Wer das Bild hat, der hat zugleich das Erlebnis, das i-rritiert, i-nformiert und i-nspiziert.

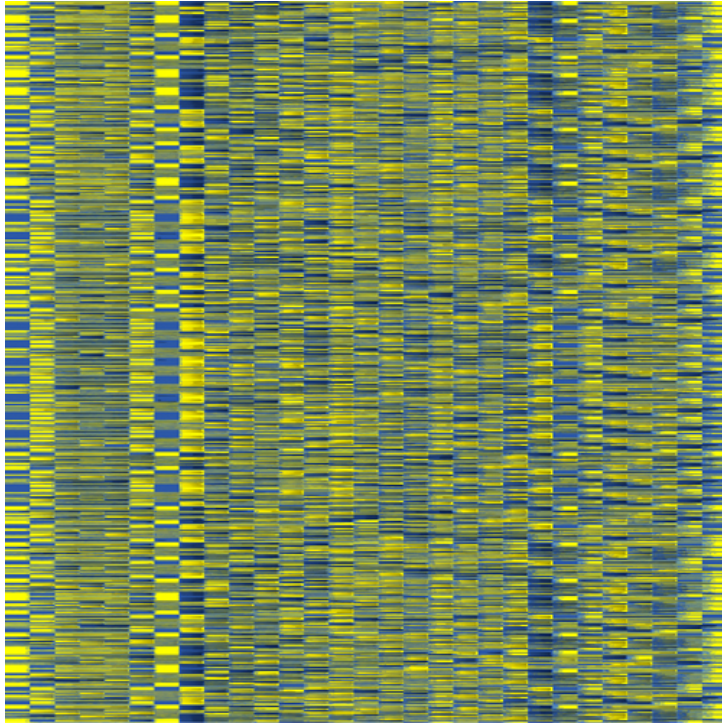
*Und was sind das für Erlebnisse? Stammen die Videos, Musiken, Klänge und Poesien von ihnen?*

Ja, in allen Fällen muss man bei so einem Angebot der Inhaber der Nutzungsrechte sein. Ich habe viel fotografiert, geschrieben und lange Zeit Elektronik- und Weltmusik produziert. Als Peter Weibel, der Leiter vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe bei der Übernahme meiner Sammlung Computerkultur im Jahr 2008 orakelte, dass meine 100 Mastertapes mit Klängen aus der ganzen Welt nicht nur historisch-dokumentarischen Charakter besitzen, sondern auch noch ungeahnte Möglichkeiten der Aufarbeitung und Präsentation beinhalten, hatte er Recht! Eine Auswahl solcher Weltklänge ist über die gestalteten QR-Codes zu hören. Auf dem Campus der University of Applied Sciences Kiel stehen 33 Bänke, auf denen man solche Klänge, aber auch Musiken und Informationen als „Food for Fantasy“ erleben kann.

*Sehen Sie diese Serie der „i:Codes“ auch als eine Kompression?*

Ja - denn das QR-Projekt verdichtet komplexe Informationen auf ein kleines Bildzeichen und bietet durch die, an unendlich grenzenden Variationen die unglaubliche Möglichkeit, das Universum zu erfassen.





DNA\_Digital\_CompressedQR

*In ihrer Ausstellung gibt es einen Raum, in dem Papierknäule auf einer Leinwand appliziert sind. Und es gibt einen Holzkasten mit gestapelten Dias und einen anderen mit gestapelten DAT-Kassetten. Was hat es mit diesen Objekten auf sich? Sind auch das Kompressionen?*

Bei allen Exponaten handelt es sich um formale und inhaltliche Verdichtungen von Themen in Zeit und Raum. An diesem Ausstellungsort „Bunker“ sind analoge und digitale Medien gesammelt.

Bei den Papierknäulen handelt es sich um „classified“ Akten des FBI mit Dossiers über die VIP-Ikone Marilyn Monroe und ihr intimes Verhältnis zu den Kennedy-Brüdern. Jedes DIN-A4 Blatt ist mechanisch zu einem Knäuel verdichtet und die Knäule wiederum sind zu einem Feld auf dem Bildquadrat der Leinwand verdichtet. Die Kompression beinhaltet alle Informationen aber man kann sie nicht mehr einfach mit einem Blick dekodieren. Das Geheime bleibt bis zur Dekodierung ein Geheimnis. Bei den alten Diapositiven im GEPE-Rahmen hinter Glas gefasst handelt es sich um analoge Fotografien der „Compressed:World“. Wenn man diese Rahmen oder die kleinen Plastikkassetten mit den digitalen Klangdaten schichtet, dann entsteht ein ähnlicher Effekt wie bei den geschichteten Dias oder den Bildstreifen. Die gleiche Wirkung ergibt sich beim Stapeln der DAT-Kassetten mit den digitalen Klangaufzeichnungen.

Die Installation der Medien für Bild und Klang in diesem Raum setzt auch einen nachvollziehbaren Bezug zum Ort, dem alten Luftschutz-Bunker. Der Bunker steht als Relikt für Krieg und Krieg ist das Inferno von Verdichtung von physikalischer Energie und menschlichem Leid.

Bei dem Umbau des Bunkers zur Galerie wurde seine Geschichte bewahrt. Man sieht den rohen Gussbeton, die rostige Stahlarmierung und alte Funktionen. Hier ist auch der historische Schriftzug an der Wand erhalten „...pst!! Feind hört mit“.

*Es gibt zwei Bilder, die von weitem betrachtet wie Doubletten aussehen. Ist da ein Fehler bei der Hängung unterlaufen?*

Der Fehler ist Absicht. Es handelt sich in beiden Fällen um den gleichen „i:Code“ mit dem Titel „Heimat“. Ein Code ist computertechnisch gestaltet und digital gedruckt und der andere ist in analoger Weise klassisch in Acryl/Öl par Hand gemalt. Mich hat die unterschiedliche Atmosphäre interessiert, die von den beiden Bildern bei unterschiedlicher Technik ausgeht. Man sieht bei nahem, dass die Handmalerei eine überaus differenzierte Struktur möglich macht, während der digitale Druck im Rastering perfekt ist. Außerdem riecht man beim gemalten Bild den feinen Duft der Ölfarbe, das erinnert mich an meine Studienzeit in der Meisterklasse für Sakrale Malerei.



*i:Code „Heimat“*

*Ist es Zufall, dass es bei beiden Bildern um das Thema „Heimat“ geht?*

Auch das ist Absicht. Der Begriff „Heimat“ komprimiert eine Fülle von intensiven Gefühlen, Erlebnissen, Reflektionen, Erinnerungen, Ängsten, Glück und Sehnsüchten. Wer einen dieser Codes scannt, dem wird die Rezitation eines Textes geboten, den ich in der ZKM-Publikation „all:about:sehnsucht“ veröffentlicht habe. Gelesen wird dieser Text vom Schauspieler Ulrich von Bock im Tonstudio von Marco Nola in Bremen.

*Neben den Bildern und den Objekten wird auch ein Video auf einem großen Flat-Screen gezeigt. Man sieht einen farbigen QR-Code, der sich fließend bewegt. Ist dieser Schritt von der Statik in die Dynamik nur ein formaler Effekt oder trägt das Werk eine kodierte Botschaft?*

Das Video „Poems-In-Motion“ zeigt insgesamt 30 verschiedene „i:Codes“, die alle in gleicher Ästhetik gestaltet sind. Alle Codes führen zu unterschiedlichen, von verschiedenen Sprechern und Sprecherinnen rezitierten Gedichten. Auch hier liegt eine Form von Kompression vor. Es ist ein Stapel von 30 hintereinander liegenden Bildern, die durch ein Morphing verbunden sind. Im Vordergrund sieht man immer nur ein Bild. Dieses Bild gleitet in einer fortlaufenden Überblend-Bewegung in das dahinterliegende. Zwei Bilder mischen sich, verschmelzen in fortschreitender Bewegung wie bei einer Amöbe (amoibo – ich verändere mich). Und jedes Mal bleibt der QR-Code einen Moment lang in seiner Grundform stehen. Dieser kurze Moment reicht aus, um vom Reader erkannt zu werden. Also liegen in dem endlos laufenden Film 30 QR-Codes mit 30 Erlebnissen.



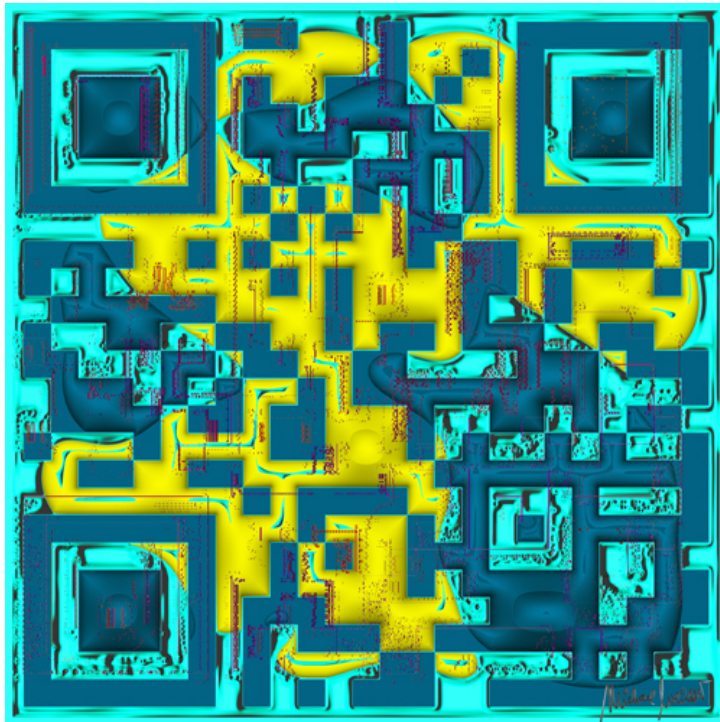
*Eines Ihrer Medien ist das Buch. Vier Bücher werden in der Ausstellung gezeigt. Sie sind im süddeutschen Verlag „Die|QR|Edition“ in Murnau am Staffelsee erschienen. In welchem Verhältnis stehen diese Bücher zur Ausstellung der Bilder und Objekte?*

Seit 2007 beschäftige ich mich mit der Ästhetik und der Funktion des QR-Codes. Im Jahr 2013 habe ich im Verlauf der Experimente ein neues Medium entwickelt. Es ist ein Hybrid zwischen dem analog gedruckten Buch und dem digitalen Internet. In den Büchern dieser Reihe werden gestaltete QR-Codes veröffentlicht, die den Text ergänzen und medial erweitern. Das erste Buch „Im Tanz der Neuronen“ verbindet visionäre Texte mit elektronischer Musik. Ihm folgte „Im Sog des Strudels der



Worte“ als Sammlung von visueller und akustischer Poesie. Dann folgte „IrrSinn“ als eine Verbindung ganz außergewöhnlicher YouTube-Videos mit Fragen und Antworten eines Seminars, das ich 2014 an der Universität in Erfurt im Fachbereich Kunst gehalten habe.

Als letztes ist das Buch über den QR-Code erschienen. Hier geht es um Hintergründe und Visionen und um die eigentliche Bedeutung des Smartphone als Interface zum digitalen ICH.



i:Code „DeaAlba“

*Was hat Sie am QR-Code besonders interessiert?*

Viele Fragen haben sich im Verlauf meiner Gestaltungen ergeben: Wie ist der QR entstanden? Warum wurde er von wem erdacht, zur Marktreife entwickelt und zur weltweiten Verbreitung gebracht. Wie ist seine Technik? Wie viele Gesichter kann der QR haben? Wie wird er genutzt? Welche Risiken bringt seine Nutzung mit sich und wo sind seine Grenzen? Welche Ästhetik ist mit dem gestalteten Code möglich und welche technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Visionen liegen hinter ihm?

Es gab keine Literatur sondern letztlich nur die Quelle „Mensch“. Also habe ich Kontakt zum Erfinder Masahiro Hara in Japan aufgenommen und ebenso zu Web-Designern, Marketing-Agenturen, Nutzern, Forschern und Künstlerkollegen.

Entstanden ist ein Buch, das nicht nur erstmals umfassend über den QR-Code und seine Möglichkeiten informiert sondern auch über das Smartphone nachdenkt, ohne das der QR nicht diese weltweite Verbreitung und Nutzung hätte.



*i:Code „Sensucht“*

Hinter dem QR und dem Smartphone steht letztlich die Zukunft des digitalen ICH, in dem menschliche Sehnsüchte digital komprimiert werden. Hier schließt sich der Bogen zum Thema der Ausstellung.



[www.MikeWeisser.de](http://www.MikeWeisser.de)



[www.dieQRedition.pmachinery.de](http://www.dieQRedition.pmachinery.de)



[www. Amoibo.de/Aktuell](http://www.Amoibo.de/Aktuell)

Oktober 2015